

## Farbmutantenalopezie

**Synonym: Color Dilution Alopecia, Blue Dog Syndrome**

Die Farbmutantenalopezie kommt bei Hunden vor, die auf eine Farbaufhellung (blaugrau, silbrig, isabell) hin gezüchtet wurden. Sie kann bei Hunden vieler Rassen auftreten, wie z.B. beim Dobermann, Yorkshire Terrier, Zwergpinscher, Dogge, Berner Sennenhund und Whippet.

Zugrunde liegen genetische Mutationen des MLPH-Gens, die eine Pigmentierungsstörung der Haare hervorrufen. Innerhalb der Haare kommt es zur Bildung von Pigmentklumpen, die die Haarstruktur schwächen und zum Abbrechen von Haaren und somit zum Haarausfall (Alopezie) führen. Die Mutation wird autosomal rezessiv vererbt, d.h. beide Elternteile eines Hundes mit aufgehellter Haarfarbe sind Träger des mutierten Gens, aber sie müssen selber nicht hell sein. Seit einigen Jahren gibt es einen Gentest, um Träger zu identifizieren und eine weitere Vererbung zu verhindern.

Das Alter zu Beginn des Haarausfalls variiert mit der Stärke der Farbaufhellung. Hunde mit sehr hellem Blauton zeigen erste Symptome im Alter von 6 Monaten, während dunkler blau gefärbte Hunde erst mit 2-3 Jahren erkranken.

### Klinische Symptome

Haarbruch und Haarausfall beginnen meist im Rückenbereich und breiten sich dann weiter aus. Bei gefleckten Hunden sind nur die Stellen mit der aufgehellten Haarfarbe betroffen. Viele betroffene Hunde entwickeln ausserdem bakterielle Hautinfektionen (Follikulitis). Dies äussert sich dann in Form von Hautrötungen, Papeln, Pusteln und Krusten. Mit einer bakteriellen Infektion tritt häufig auch Juckreiz auf. Ansonsten sind die Hunde aber gesund.

### Diagnose

Eine Verdachtsdiagnose kann mittels einer mikroskopischen Haaruntersuchung (Trichogramm) gestellt werden, bei der die typischen Pigmentklumpen innerhalb der Haarschäfte beobachtet werden. Für eine definitive Diagnose müssen jedoch mehrere Hautbopsien genommen werden, die histopathologisch untersucht werden.

## **Prognose und Therapie**

Es gibt keine spezifische Therapie zur Anregung des Nachwachsens der Haare, die Alopezie ist somit nicht reversibel. Eine bakterielle Hautinfektion muss mit Antibiotika und/oder antibakteriellen Shampoos therapiert werden. Auf eine übermässige Fellpflege sollte verzichtet werden, da damit der Haarbruch noch verstärkt werden kann.